



Alida Schmidt-Stiftung



Therapeutische Gemeinschaft
JENFELD

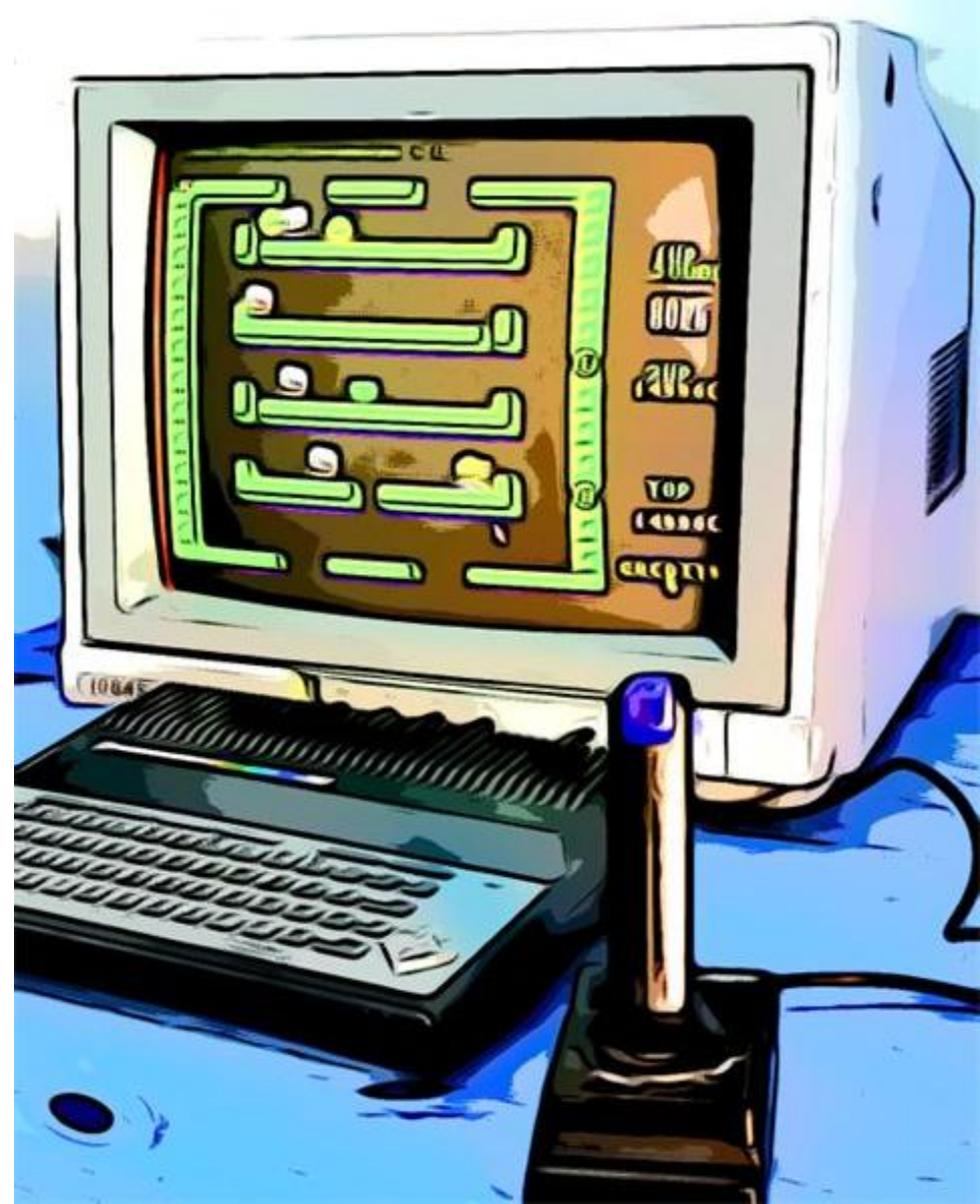


UNIVERSITÄTS**medizin.**

Ambulanz für Spielsucht
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie MAINZ

Verhaltenssüchte:

Therapie und Behandlung



Verhaltenssucht – Ausgangslage etwa 2005

hat bisher in Klassifikationssystemen **keinen Eingang** als eigenständiges Störungsbild gefunden

Pathologisches Verhalten bisher ersatzweise unter den **Störungen der Impulskontrolle** klassifiziert (DSM IV-TR, 2003)

Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen, abnorme Gewohnheiten und Störungen der Impulskontrolle (ICD-10, 2000)

Pathologisches Glücksspiel, Pyromanie, Trichotillomanie, Kleptomanie, Intermittierende explosive Störung



Therapeutische Gemeinschaft
JENFELD



UNIVERSITÄTS**medizin.**

Arbeitsgruppe Spielsucht
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie MAINZ

Ist es berechtigt,
Internetsucht als
psychische
Krankheit
anzuerkennen?



2023

im Zuge der Veröffentlichung des ICD-11:
Aufnahme von Glücksspielsucht und Computerspielsucht
im Kapitel: **Störungen durch Substanzgebrauch und Verhaltenssüchte**

Glücksspielsucht:



6C50.0 Glücksspielsucht, vorw. offline

6C50.1 Glücksspielsucht, vorw. online



Computerspielsucht:



6C51.0 Computerspielsucht, vorw. online

6C51.1 Computerspielsucht, vorw. offline



Sonst. näher bez. Störungen durch Verhaltenssüchte

6C5Y Other Specified Disorders Due to
Addictive Behaviours





2023

im Zuge der Veröffentlichung des ICD-11:
Aufnahme von Glücksspielsucht und Computerspielsucht
im Kapitel: **Störungen durch Substanzgebrauch und Verhaltenssüchte**

Glücksspielsucht:



6C50.0 Glücksspielsucht, vorw. offline

6C50.1 Glücksspielsucht, vorw. online



Computerspielsucht:



6C51.0 Computerspielsucht, vorw. online

6C51.1 Computerspielsucht, vorw. offline



Sonst. näher bez. Störungen durch Verhaltenssüchte

6C5Y Other Specified Disorders Due to Addictive Behaviours



Compulsive Sexual Behaviour Disorder, ICD 11 6C72

- Verschlüsselung möglich als ICD 11 6C72 (Teil der Impulse Control Disorders)
- oder als ICD 11 6C5Y (sonst. näher bez. Störungen durch Verhaltenssüchte)

ICD-11 for Mortality and Morbidity Statistics (2018)

Search [Advanced Search] [Browse](#) [Coding Tool](#) [Special Views](#) [Info](#)

- ICD-11 - Mortality and Morbidity Statistics
 - 01 Certain infectious or parasitic diseases
 - 02 Neoplasms
 - 03 Diseases of the blood or blood-forming organs
 - 04 Diseases of the immune system
 - 05 Endocrine, nutritional or metabolic diseases
 - 06 Mental, behavioural or neurodevelopmental disorders
 - Neurodevelopmental disorders
 - Schizophrenia or other primary psychotic disorders
 - Catatonia
 - Mood disorders
 - Anxiety or fear-related disorders
 - Obsessive-compulsive or related disorders
 - Disorders specifically associated with stress
 - Dissociative disorders
 - Feeding or eating disorders
 - Elimination disorders
 - Disorders of bodily distress or bodily experience
 - Disorders due to substance use or addictive behaviours
 - Impulse control disorders
 - 6C70 Pyromania
 - 6C71 Kleptomania
 - 6C72 Compulsive sexual behaviour disorder**
 - 6C73 Intermittent explosive disorder

Foundation Id : <http://id.who.int/icd/entity/1630268048>

6C72 Compulsive sexual behaviour disorder

Parent

Eine zwanghafte sexuelle Verhaltensstörung ist durch ein anhaltendes Muster des Versagens gekennzeichnet, welches intensive, sich wiederholende sexuelle Impulse oder Verlangen hervorrufen und zu sich wiederholenden sexuellen Verhaltensweisen führt.

Zu den Symptomen können sich wiederholende sexuelle Aktivitäten gehören, welche zu einem zentralen Merkmal des Lebens betroffener Person werden. Dies betrifft Vernachlässigungen von Gesundheit, persönlicher Pflege oder andere Interessen, Aktivitäten und Verbindlichkeiten; zahlreiche erfolglose Bemühungen, das sich wiederholende Sexualverhalten deutlich zu reduzieren; und wiederholtes sexuelles Verhalten trotz negativer Konsequenzen oder wenig oder keiner Befriedigung daraus zu verringern, sind fehlgeschlagen.

Das Verhaltensmuster solche intensiven sexuellen Impulse oder das Verlangen zu kontrollieren und dabei ein sich wiederholendes sexuelles Verhalten zu zeigen, manifestiert sich über einen längeren Zeitraum (z.B. 6 Monate oder länger) und führt zu erheblichen Beeinträchtigungen z.B. bei persönlichen, familiären, sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Funktionsbereichen. Distress, der ausschließlich mit einer moralischen Einordnungen und der Missachtung von sexuellen Impulsen, einem inneren Drang oder anderen Verhaltensweisen zusammenhängt, reicht nicht aus, um diese Diagnose zu erfüllen.



2024

bisher noch keine endgültige Entscheidung, welche Subformen klassifiziert werden
→ Tendenzen für **Onlinesexsucht** und Soziale Netzwerkstörung zeichnen sich ab

ICD-11 Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken (MMS) (Version: 2024-01)

DE

Tippen Sie, um die Suche zu starten

- ▷ Affektive Störungen
- ▷ Angst- oder furchtbezogene Störungen
- ▷ Zwangsstörung oder verwandte Störungen
- ▷ Störungen, die spezifisch Stress-assoziiert sind
- ▷ Dissoziative Störungen
- ▷ Fütter- oder Essstörungen
- ▷ Ausscheidungsstörungen
- ▷ Störung der körperlichen Belastung oder des körperlichen Erlebens
- ▽ Störungen durch Substanzgebrauch oder Verhaltenssuchte
 - ▷ Störungen durch Substanzgebrauch
 - ▽ Störungen durch Verhaltenssuchte
 - ▷ 6C50 Glücksspielsucht
 - ▷ 6C51 Computerspielsucht
 - ▷ 6C5Y Sonstige näher bezeichnete Störungen durch Verhaltenssuchte
 - ▷ 6C5Z Störungen durch Verhaltenssuchte, nicht näher bezeichnet

6C5Y Sonstige näher bezeichnete Störungen durch Verhaltenssuchte

Code: 6C5Y

Exklusiva von übergeordneten Ebenen [Alle anzeigen \[4\]](#) ▼

Alle Indexbegriffe [Alle anzeigen \[1\]](#) ▼

Postkoordination ?

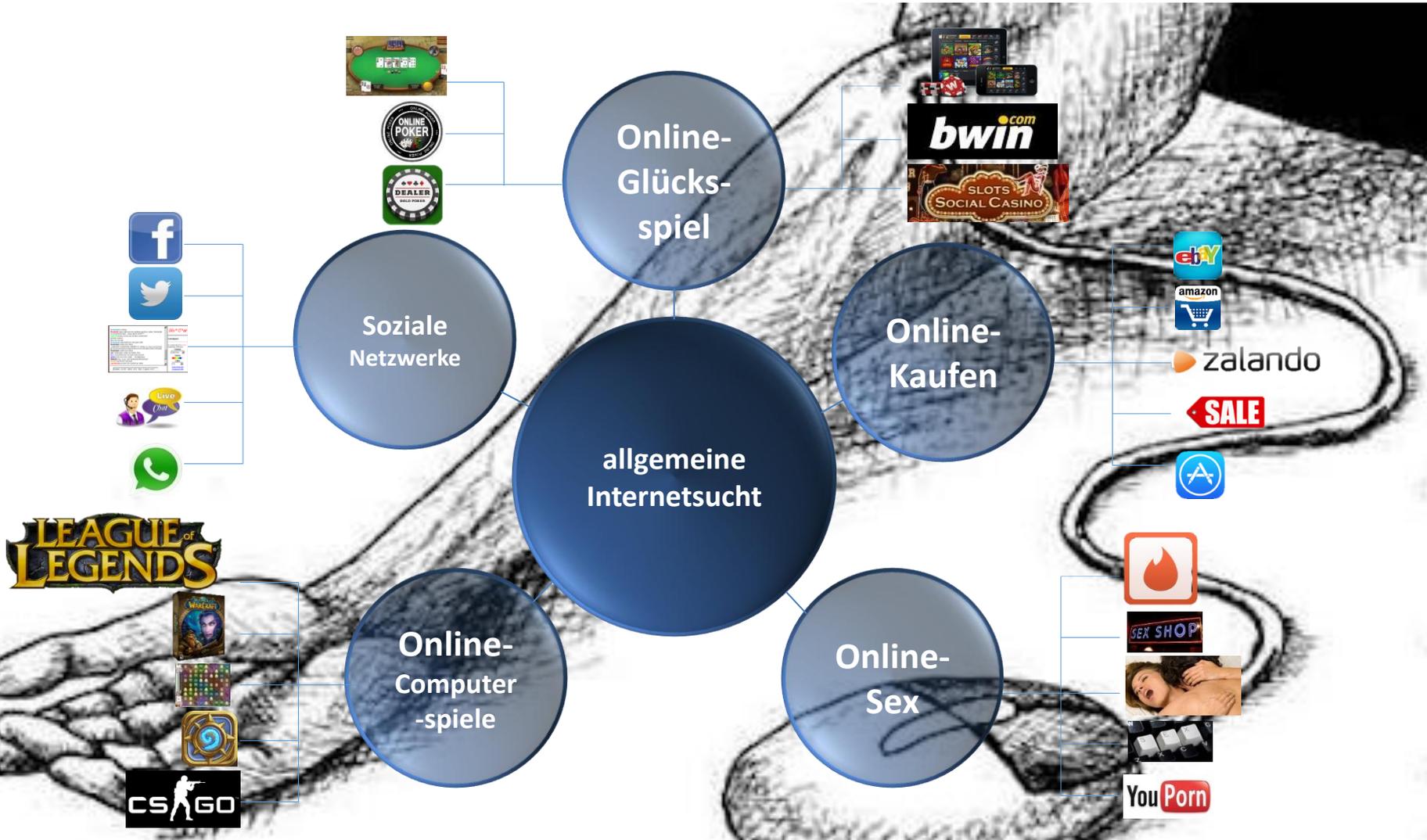
Sonstige Postkoordination ? *(Zusatzcode verwenden, falls gewünscht)*

Suche in der Achse: Sonstige Postkoordination



Bundesinstitut
für Arzneimittel
und Medizinprodukte

Was
begegnet
uns
klinisch?

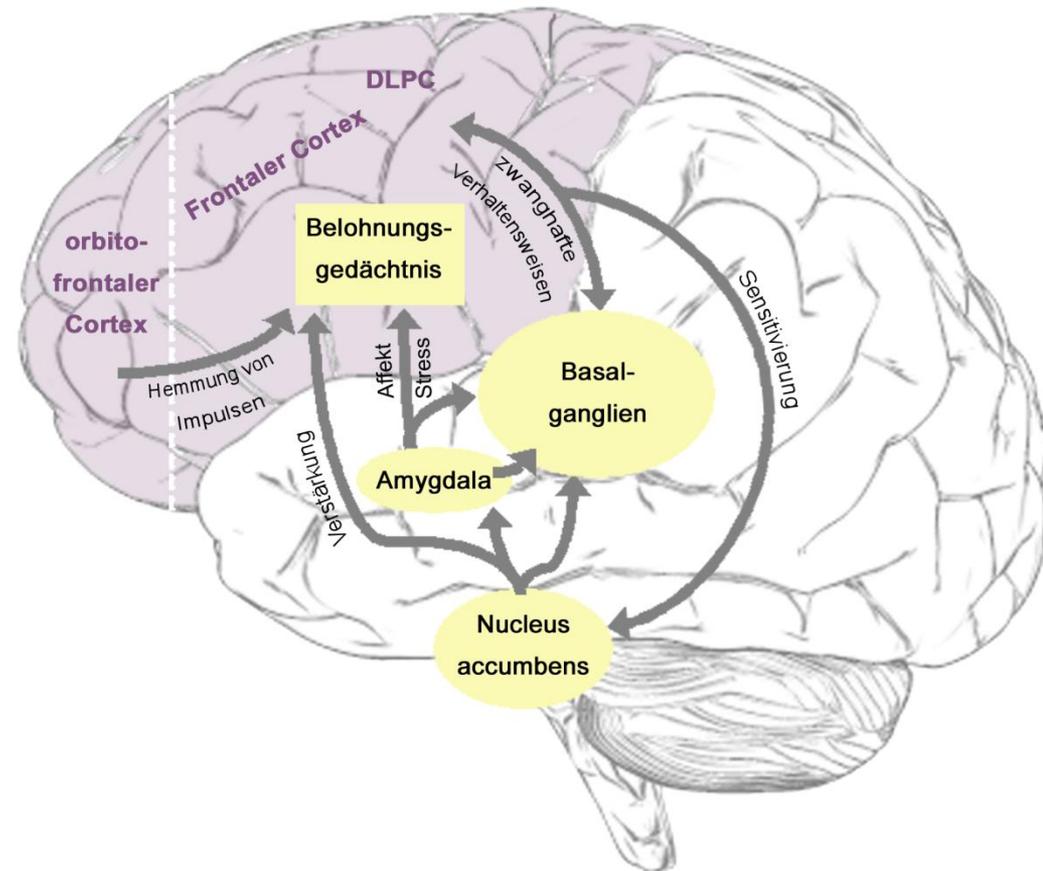


was begegnet uns klinisch?

Suchterkrankungen, sind Veränderungen des Belohnungssystems, die mit einer gestörten Gefühlsregulation einhergehen

Suchterkrankungen, sind Veränderungen des Belohnungssystems, die mit einer gestörten Gefühlsregulation einhergehen

- **klassische Konditionierung**
drogenassoziierte Reize
(assoziatives Lernen)
- **operante Konditionierung**
(verhaltensverstärkendes
dopaminerges Belohnungssystem)
- **Neuroadaptation** (reagibel für
belohnungsanzeigende Reize)



Entstehung des **Suchtgedächtnis** - Erinnerung an die positive Emotion!

Hauptphase:

Psychoedukation Suchtgedächtnis /
Expositionstraining

→ Biofeedback
guided cue
exposure therapy



Hauptphase: Exposition

Biofeedback guided mobile cue exposure therapy



Cue Exposure Training (CET) als geeignetes Therapieinstrument für stoffgebundene und stoffungebundene Süchte

- Während CET wird der/die Patient*in mit suchtspezifischen Reizen exponiert (Bilder, Videos, Gegenstände)
- Ziel: konditionierte Reize sollen gelöscht werden, emotionale Reaktionen abgemildert und physiologische Reaktionen verringert
- Beispielreize
 - Alkoholkonsumstörung: Bildreize von Schnapsflaschen, Bierglas, Brauereien, ...
 - Computerspielnutzungsstörung: Screenshots von Spielszenen, Videos von anderen Gamern, ...



- Glückspielnutzungsstörung: Videos von Wettstrategien, Fotos von Glückspielautomaten, Geräusche eines Glücksspielautomaten, ...



Current Addiction Reports (2022) 9:179–194
<https://doi.org/10.1007/s40429-022-00428-5>

GAMBLING (L. CLARK, SECTION EDITOR)



Exposure Therapy for Gambling Disorder: Systematic Review and Meta-analysis

Pierre-Yves Bergeron¹ · Isabelle Giroux¹ · Maxime Chrétien¹ · Stéphane Bouchard²

Accepted: 26 June 2022 / Published online: 8 September 2022
© The Author(s) 2022

Studie von Bergeron und Kollegen 2022

- CET ist ein effektives Paradigma in der Behandlung von Süchten
- CET (in vivo, imaginativ, Kombination von beidem) kann effektiv Glücksspiel Craving senken, die verbrachte Zeit mit Glücksspiel reduzieren und spielbezogene veränderte Kognitionen verbessern

- Starker Anstieg SCL, als eine Wettstrategie vorgestellt wurde, die der Patient früher selbst nutzte.



Expositionssitzung mit Biofeedback zum Erregungszustand über den Hautleitwert in der Spielbank Mainz

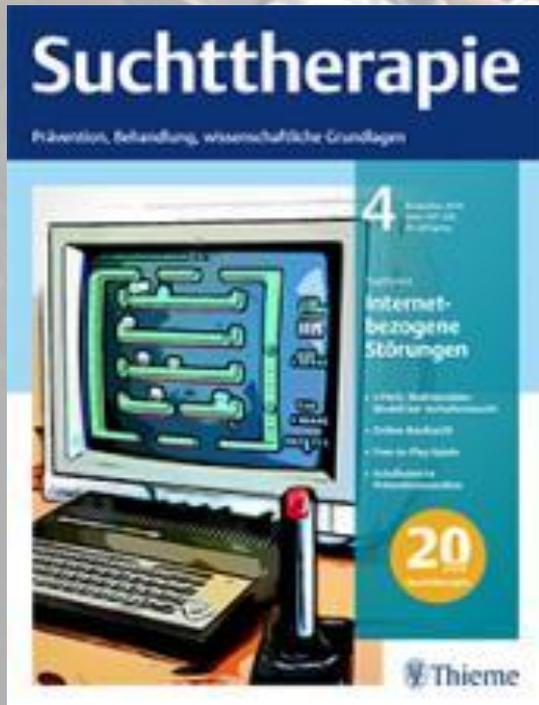


- Vor der Spielbank: 4,5 – 5
- Höchste Erregung in der Spielbank 8,5
- Besprochene Themen in der Sitzung die zu **starken Ausschlägen** führten:
 - **Hinsetzen** an den gewohnten Spielautomaten
 - Erzählung über den **Geldautomaten im Keller** (weiteres Geldabheben zum „Klimpern“)
 - Erinnerung an den einmaligen 3.000 € **Gewinn**
 - Gespräch über die **Arbeit in einer Spielhalle** -> sehr hohe Erregung (Patientin sieht Job in der Spielhalle als **Auslöser** für die Sucht + Verheimlichung der Suchtproblematik bei der Arbeit)
 - **Knopfdrücken** am Automaten
 - **Geräusche** des eigenen Automaten, keine Erregung bei Geräuschen von Außen
 - Beschäftigung mit damaligem **Lieblingsspiel** am Automaten
 - Erinnern an das **Lügen** und **Verheimlichen** der Suchtproblematik vor ihren Eltern (sehr hohe Erregung 8,5)

EXPO

Wer braucht also eine digitale Auszeit?

Verhaltenstherapeutische Module für die Einzel- und Gruppentherapie



Medientraining bei 12- bis 16-jährigen Jugendlichen in der Psychosomatischen Klinik (nicht abstinentorientiert)

Medientraining

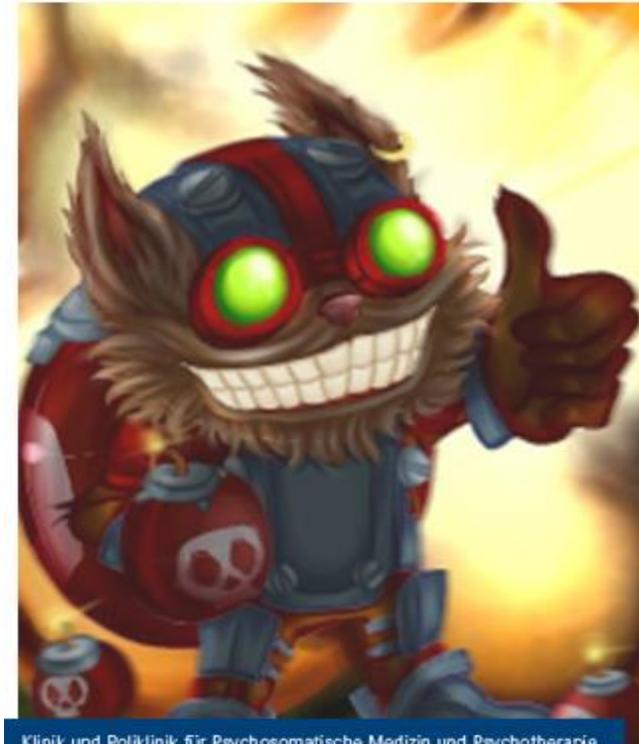
Zielgruppe

- Altersgruppe: 12 – 16 Jahre
- Verdacht auf Online-Computerspiel-/Internetsucht
- Leistungseinbußen in der Schule
- Grundsätzliche Änderungsmotivation

Inhalt des Angebots

- Wöchentliche Gruppensitzungen mit bis zu 8 Jugendlichen , Einzelsitzungen
- Einbezug der Familie

Sitzung
1 Kennenlernen, Zielsetzung
2 Teufelskreise erkennen
3 Alternative Aktivitäten
4 Gefühle wahrnehmen
5 Zwischenbilanz
6 Medienkonsum in der Entwicklung
7 Wer bin ich?
8 Kommunikation, Auseinandersetzung mit elterlichen Vorstellungen
9 Elterntausch (Sitzung mit Eltern)
10 Zukunftsperspektiven
11 Rückfallprävention
12 Booster-Session



Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Sabine M. Grüsser-Sinopoli
Ambulanz für Spielsucht

**Medientraining für Kinder
und Jugendliche**

Prä-Post Vergleich

Reduzierung der Nutzungsdauer

Teilnehmer, die das Medientraining
beendet haben:

Prä

An Schultagen: 7,6 Stunden



Post

An Schultagen: 4,5 Stunden

An freien Tagen: 10,6 Stunden



An freien Tagen: 4,3 Stunden

Trauma und Computerspielsucht

Empirische Hinweise für Verbindungen zwischen Traumaerleben & Computerspielsucht **2024**

- **Traumata in der Kindheit & Spielsucht** beeinflussen sich gegenseitig, der Zusammenhang wird immer deutlicher (Chitra et al., 2024)
- Laut einer großen Studie aus China (N=8,579) gibt es eine **zugrundeliegende Verbindung** zwischen Kindheitstrauma und Internetspielstörung (Liu et al., 2024)
- Eine Metaanalyse mit 19 Studien und 21,398 Jugendlichen ergab, dass Internetsucht (e. internet addiction) in einem Zusammenhang mit Kindheitstrauma steht, **unabhängig vom Geschlecht** ($b = 0.002739$, 95% CI $[-0.0065, 0.0120]$, $p = 0.540$ (Tang et al., 2024).



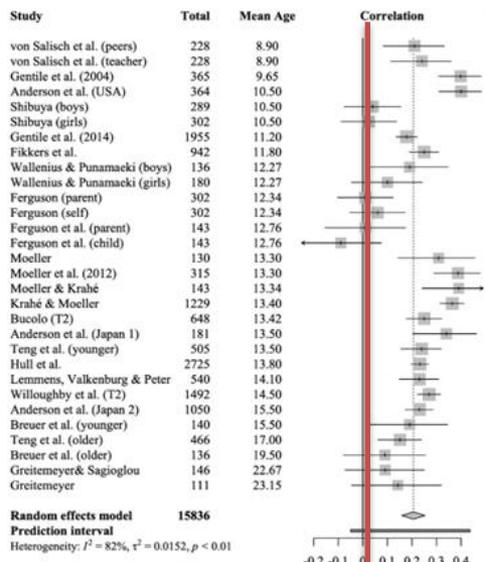
Gewalt – Trauma – Egoshooter

Bestehen Verbindungen?

Trauma & Gewalt/aggressives Verhalten

Studie von Sansone et al (2012):

Je mehr verschiedene Formen von Kindheitstraumata eine Person erlebt hat, desto stärker die berichteten aggressiven Verhaltensweisen im Erwachsenenalter



Gewalt/aggressives Verhalten & Egoshooter

- Derzeit unklare Studienlage und Gegenstand wissenschaftlicher Debatten, ob gewalthaltige Videospiele reales aggressives Verhalten fördern,
- Meta-Analyse (2021) zeigt bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr positive Korrelationen zwischen aggressivem Verhalten und Computerspielen (Meta-Analyse von Burkhardt & Lenhard (2021); siehe Abbildung) zudem scheint der Effekt stärker zu sein, je jünger die Stichprobe (U-Förmiger Zusammenhang)

Onlinesexsucht

wissenschaftliche Erkenntnisse aus der klinischen Forschung



Symptomatik

- **Täglicher Konsum von 2 bis 3 Stunden** seit dem 21. Lebensjahr. Häufig morgens vor der Arbeit.
- Erstkontakt mit Pornografie mit 11 Jahren.
- Seit 2 Jahren **spezifischer Inhalt**: Dominante Frauen, die unter mehreren Männern einen für GV auswählen
- **Möglicher Zusammenhang von Konsum und Partnerschaft:**
Verheiratet seit 7 Jahren. Pat. sieht Ehefrau nur an 24 Tagen im Jahr. Befürchtet, seine Ehefrau beim Sex „nicht zufriedenstellen“ zu können. Konsum wird offen besprochen. Im Rahmen einer depressiven Episode vor 10 Jahren sei es zu größeren Schwierigkeiten im Sexualleben gekommen.
- **Schuldgefühle** und **reduzierter Selbstwert** in Folge des Konsums
- **Abstinenz von 99 Tagen** im Jahr 2023
- Nutzen von Pornografie zur **Emotionsregulation** („*einmal weg von allem sein*“)
- Keine Entzugssymptome, keine Toleranzentwicklung

2020-2024

aus der Klinik:

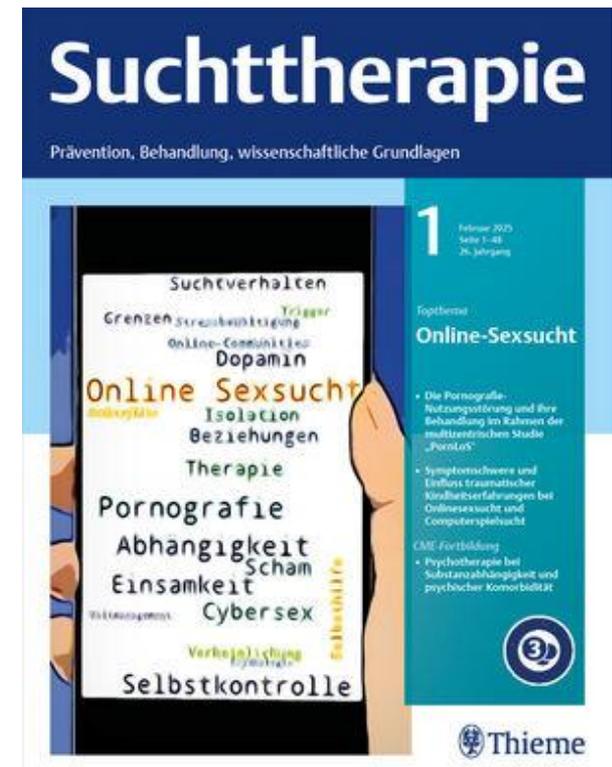
Integrative Psychotherapie bei Onlinesexsucht

- **Kombination aus tiefenpsychologischen und verhaltenstherapeutischen Ansätzen**
 - 30 wöchentliche Sitzungen á 100 Min
 - 4-10 Teilnehmende
 - bis zu 15 Einzel-/Paargespräche für individuelle Problembereiche (50 Min)
- **Verständnis für eigenes Verhalten und Erleben fördern**
 - Selbstbeobachtung und Analyse der Nutzungswünsche
 - Erarbeiten eines individuellen Krankheitsmodells
 - eigene psychosexuelle Entwicklung und innere Konflikte
 - Reflexion sozialer Interaktionen (z.B. in Partnerschaften)
- **Konkrete Verhaltensänderungen (Handlungsorientierung)**
 - Erlernen von Strategien zur Abstinenzerrreichung
 - Positive Veränderung sozialer Interaktionen (z.B. in der Partnerschaft)
 - Erlernen von Strategien zur Emotionsregulation und Impulskontrolle
 - Erarbeiten von Strategien zur Rückfallprävention

2020-2024

Gibt es einen Zusammenhang zwischen
Symptomschwere und
traumatischen Kindheitserfahrungen
bei Patienten mit
Onlinesexsucht (**OSS**)?

Eine Analyse im Vergleich
zu Patienten mit
Computerspielsucht (**CSS**)



Fazit:

erste Pilotdaten von Inanspruchnehmenden eines integrativen Psychotherapieansatzes bei Onlinesexsucht

- die Symptomschwere bei Computerspielsucht geht mit **emotionaler Vernachlässigung** in der Kindheit einher
- die Symptomschwere bei der Onlinesexsucht geht mit **sexuellem Missbrauch** in der Kindheit einher
- **sexueller Missbrauch** in der Kindheit kann als Prädiktor für die Symptomschwere der Onlinesexsucht angesehen werden
- Im Gruppenvergleich zeigt sich: **alle Gruppen** der Inanspruchnehmenden unterscheiden sich bei der Befragung zu **emotionaler Vernachlässigung**
- Die Kontrollgruppe (Ausschlussdiagnostik) und die Computerspielsüchtigen unterscheiden sich nicht auf der Ebene des kindlichen sexuellen Missbrauchs die Gruppe der Onlinesexsüchtigen unterscheidet sich diesbezüglich aber zu den anderen beiden Gruppen.



Alida Schmidt-Stiftung



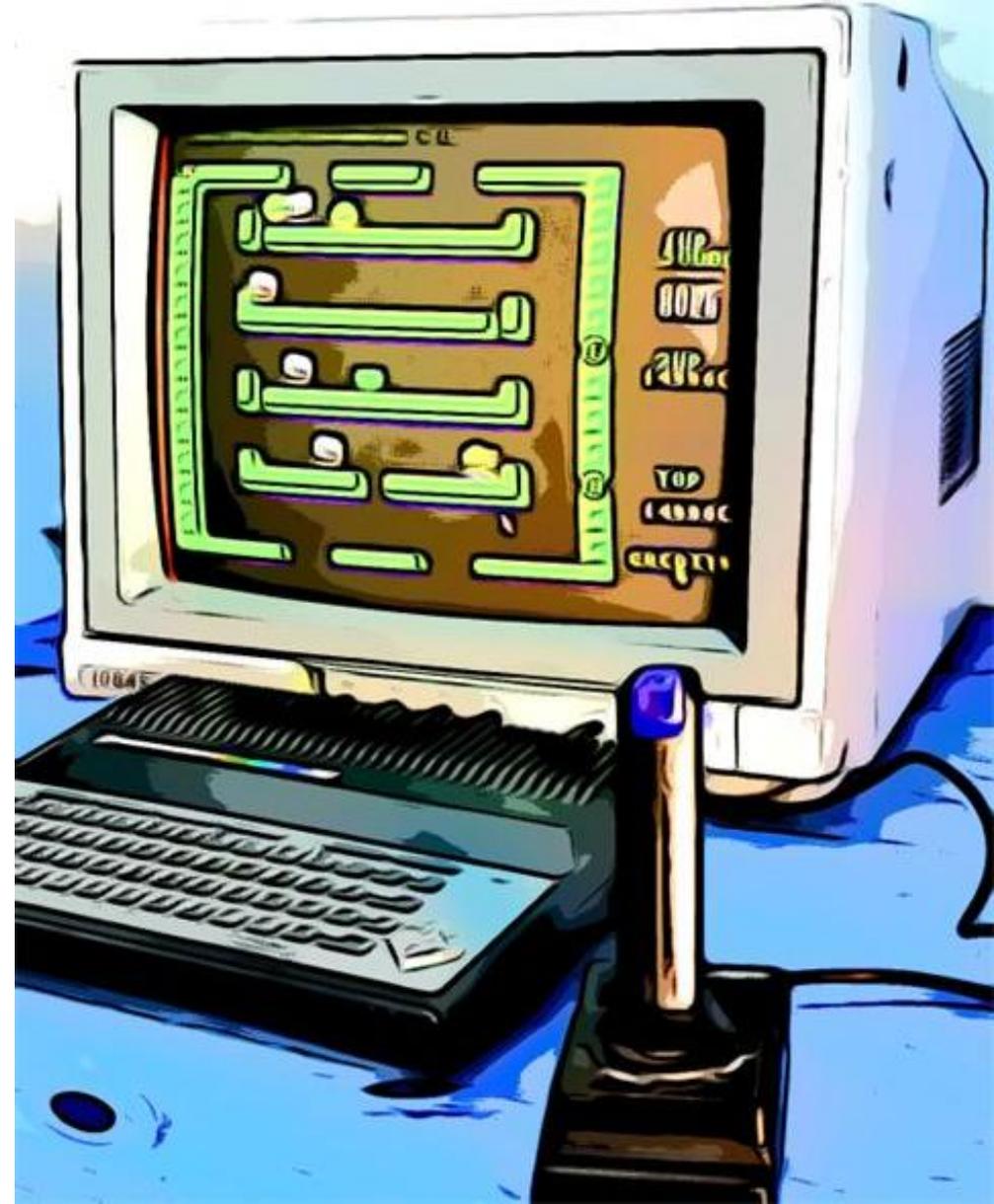
Therapeutische Gemeinschaft
JENFELD



UNIVERSITÄTS**medizin.**

Arbeitsgruppe Spielsucht
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie MAINZ

DIE HAMBURGER ONLINESUCHT- BERATUNG



2019

STICA-Studie



DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



Addicted to the internet? Behavioral therapy could work, researchers find

By Minali Nigam, CNN

Updated 1931 GMT (0331 HKT) July 10, 2019



Patienten in der STICA-Bedingung haben eine 10.10-fach erhöhte Chance ggü. einer Wartegruppe „nicht pathologisch“ bei Behandlungsende zu erreichen

Wölfling, K., Müller, K. W., Dreier, M., Ruckes, C., Deuster, O., Batra, A., ... & Beutel, M.E. (2019). Efficacy of short-term treatment of internet and computer game addiction: a randomized clinical trial. *JAMA psychiatry*, 76(10), 1018-1025.

OMPRIS-Studie



2023



Wirksamkeitsprüfung von Online-Beratung im „Konsumraum Internet“

Dieris-Hirche, J., Bottel, L., Basten, J., Pape, M., Timmesfeld, N., Te Wildt, B. T., Geisler, B., Wölfling, K., Beutel, M.E.& Herpertz, S. (2023). Efficacy of a short-term webcam-based telemedicine treatment of internet use disorders (OMPRIS) clinical trial. *Eclinicalmedicine*, 64.



→ das manualisierte, webcam-basierte Onlineprogramm **konnte die Symptome von Internetnutzungsstörungen, Depressionen und Ängsten reduzieren** und Motivation zur Veränderung und Selbstwirksamkeit erhöhen.

Testen Sie sich selbst
und finden Hilfe
und Beratung hier:



www.onlinesucht-hamburg.de

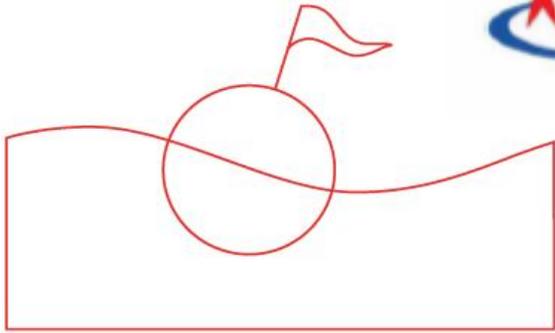
Online-Beratung im „Konsumraum Internet“



Alida Schmidt-Stiftung



Therapeutische Gemeinschaft
JENFELD



Die BOJE

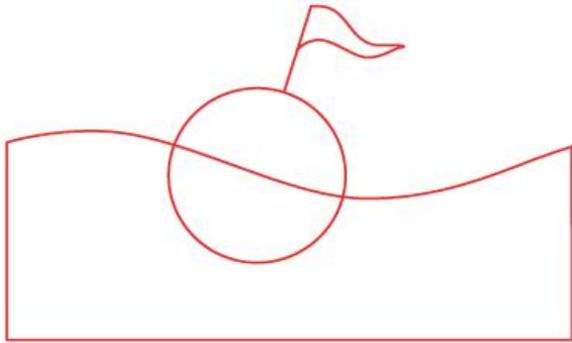
Hamburger Onlinesuchtberatung
www.onlinesucht-hamburg.de



Projekt:
Hamburger Onlinesuchtberatung
Beratung im Konsumumfeld Internet



Das Team der Hamburger Onlinesuchtberatung



Die BOJE

Hamburger Onlinesuchtberatung
www.onlinesucht-hamburg.de



- in einem Leitfaden wurden etablierte Methoden und Techniken aus unterschiedlichen therapeutischen Programmen, wie dem **OMPRIS** und dem **STICA-Programm** aber auch systemische Therapie-Ansätze erstellt
- Das Programm umfasst 8 Sitzungen: es handelt sich dabei um **4 Einzel- und 4 Gruppensitzungen**.
- Eine durchschnittliche Beratungsdauer von 8 bis 10 Wochen (1 Sitzung/ Woche) ist angestrebt. Zusätzlich erhält jede/r Teilnehmende eine kurze Sozialberatung.
- bei Bedarf sind weitere Sitzungen (im real life) möglich

Welche innovativen Behandlungsansätze lassen sich aus der Forschung ableiten?



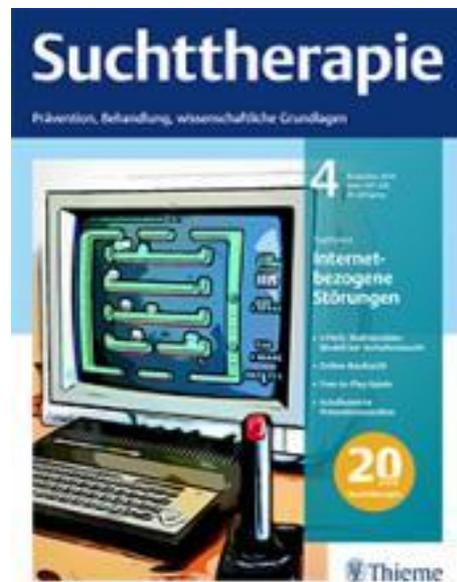
Glücksspielsucht (6C50.0 /.1)



Computerspielsucht (6C51.0 /.1)



Onlinesexsucht (6C5Y)





Efficacy of Short-term Treatment of Internet and Computer Game Addiction

JAMA Psychiatry Author Interviews

10. Juli 2019 • 7 Min. verbleibend

Interview with Klaus Wölfling, PhD, author of Efficacy of Short-term Treatment of Internet and Computer Game Addiction: A Randomized Clinical Trial



Wer jetzt noch nicht genug haben sollte...



Praxisbuch Verhaltenssucht

Symptomatik, Diagnostik und Therapie
bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

Herausgegeben von
Oliver Bilke-Hentsch
Klaus Wölfling
Anil Batra



 Thieme

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !
woelfling@uni-mainz.de**